

1 August 1953

Lieber Genosse Rubel.

Sie haben wohl schon die Nr von Volk und Zeit erhalten, die ich Ihnen schickte (ich hatte 3 Exemplare). Es muss zu diesem Anlaß bemerkt werden dass es auf Ersuchen und durch Vermittlung Alfred Weiland's war, dass ich überschrub und der Redaktion zusandte. Dann schrieb mir der (liberale) Herausgeber, dass er ihn gern in der nächsten Nummer bringen wolle als Teil einer Gruppe die über Sozialismus handeln sollte; aber dabei sei dann die Zeit so knapp, dass ich selbst keine Korrektur lesen könne, und er bat mich diesem Verfahren zuzustimmen. Ich tat es; nachher bedauerte ich es, als ich das fertige Resultat sah; er hatte den Titel abgeändert, zu etwas völlig meinem Geiste entgegengesetztem, hat eine Zerteilung in Partien mit nicht immer glücklich gewählten Überschriften vorgenommen, und die Lesezeichen galen nicht immer den richtigen Sinn. Daher die Umänderungen, die in dem Ihnen geschickten Exemplar aufstreten.

Ich danke sehr für die Zusendung der französischen Übersetzungen einiger Sätze aus früheren Briefen. Ich frage ~~nicht~~ mich selbst, ob damit das erwünschte Ziel völlig erreicht werden kann. Erstens ist es wohl schwierig in der Uebersetzung den genauen Sinn zu wahren, da die Worte der verschiedenen Sprachen einander nie genau decken. Solche abgetrennte Sätze nehmen auch ~~zu~~ leicht den Charakter proklamierter Orakelprüche an: dies hat er gesagt! während es sich doch darum handelt dass der Leser durch eigenes Nachdenken zur Einsicht kommt. Da kann er die ganze breite Darlegung, aus der der Satz genommen wurde, nicht entbehren. Bisweilen kommt mir selbst Zweifel, ob in dieser Form der Gedanke richtig und klar wiedergegeben ~~ist~~ wurde. Ich werde sie nochmals alle zusammen richtig durchnehmen müssen.

Sie stellen fest, in Ihrem Schreiben, dass der Sozialismus nach Marx nicht bloss eine materielle Möglichkeit darstellt (das taten schon viele frühere Autoren). Sie wollen

es mit dem Worte Notwendigkeit wiedergeben. Notwendig impliziert immer für einen, für mich oder für bestimmte Personen. Dass ich den Sozialismus notwendig erachte schließt nicht ein dass er kommen wird. Von etwas das sicher kommen wird sagt man nicht dass es notwendig ist. Ein Sonnenfinsternis ist nicht notwendig sondern sicher; Regen im Frühjahr ist notwendig für die Menschen, und richtige Meteorologie kann besagen ob er sicher ist. Die Utopisten betrachteten den Sozialismus als notwendig. Marx wies nach, dass Soz. für eine bestimmte Klasse notwendig sei, dass diese Klasse ihn daher wollen wird, und die Macht entwickeln wird, die ihn verwirklichen wird. Das ist es was in der Behauptung enthalten ist, dass die Marx'sche Lehre eine Wissenschaft der Gesellschaft ist. Die Benutzung des Wortes Notwendigkeit ist eine Zwischenform zwischen Ereignis und Wunsch, die das Geschehen unklar lässt. "Es muss sein" steht zwischen "Es soll sein" und "Es wird sein". Wenn man zweifelt an die Sicherheit der Marx'schen These wird man das Wort Notwendigkeit gern gebrauchen, aber man soll nicht glauben damit die Marx'sche Lehre wiedergeben. Ueber den Marxismus als Wissenschaft wäre allerdings noch viel zu sagen, mehr als hier auf diesem Blatt stehen kann, und mehr als meine Zeit im Augenblick zulässt.

Mit freundl. Grüßen  
 vrs  
And. Ammer